Nr. 133 Kamen, Montag, den 10. November 1913 51. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Moderne Ulster

für Herren, Burschen und Knaben findet man in grosser Auswahl in meinem neu eröffneten

Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung

F. W. Heineke, Kamen.

Die Ausführungsbestimmungen über den Wehrbeitrag.

Die aus 86 Paragraphen bestehenden Ausführungsbestimmungen des Bundesrates über den einmaligen Wehrbeitrag setzen

die Deklarationsfrist

im allgemeinen für die Zeit vom 2. bis 15. Januar 1914 fest; indes können die obersten Landesfinanzbehörden einen anderen Anfangs- und Endtermin bestimmen, der aber den Zeitraum von mindestens vierzehn Januartagen umfassen muß. Die Frist verlängert sich für die in außereuropäischen Ländern und Gewässern Abwesenden auf sechs Monate, für die im europäischen Ausland weilenden auf sechs Wochen. In Preußen hat die Vermögenserklärung in den Tagen vom 4. bis 20. Januar zu geschehen.

Von den zahlreichen Einzelbestimmungen seien hier die nachstehenden hervorgehoben. Was den

Wehrbeitrag vom Vermögen

betrifft, so ist bestimmt, daß die Vermögenserklärung des Ehemannes das Vermögen der Ehefrau, sofern die Ehegatten nicht dauernd voneinander getrennt leben, mit zu umfassen hat. Bei der

Ermittlung des Vermögenswertes

ist Zweifaches zu berücksichtigen. Der gemeine Wert (Verkaufs- oder Verkehrswert) wird durch den Preis bestimmt, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nach der Beschaffenheit des Gegenstandes ohne Rücksicht auf ungewöhnliche oder lediglich persönliche Verhältnisse zu erzielen ist. Betreffs des Ertragswertes hingegen heißt es:

„Zu den Grundstücken, die dauernd land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmt sind, sind Grundstücke nicht mehr zu rechnen, deren gemeiner Wert schon durch ihre Lage als Bauland oder als Land zu Verkehrszwecken bestimmt wird, oder bei denen nach den sonstigen Umständen anzunehmen ist, daß sie in absehbarer Zeit anderen als land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken dienen werden. Bebaute Grundstücke, die Wohnzwecken oder gewerblichen Zwecken zu dienen bestimmt sind, fallen nur dann unter § 17 des Gesetzes, wenn ihre gegenwärtige Bebauung und Benutzung der ortsüblichen entspricht. Dies ist zu verneinen, wenn die Art der Benutzung und die Höhe der Aufwendungen erkennen lassen, daß ein Grundstück insbesondere dem Luxus des Besitzers zu dienen bestimmt ist."

Ueber den

Wehrbeitrag vom Einkommen

wurden sehr schwierige Bestimmungen notwendig. Beitragspflichtig sind danach diejenigen natürlichen Personen, welche auf Grund der Landes-Einkommensteuergesetze bzw. der Bestimmungen der Landesregierung mit einem steuerpflichtigen Einkommen von zusammen mehr als 5000 ℳ veranlagt oder zu veranlagen sind. Zahlen zwei Eheleute getrennt Einkommensteuer, so ist von dem Einkommen des Ehemannes der Betrag einer fünfprozentigen Verzinsung des zusammengerechneten abgabepflichtigen Vermögens der Ehegatten abzuziehen. Ist jedoch die Ehefrau neben dem Ehemann mit einem Einkommen von mehr als 5000 ℳ veranlagt, so ist von dem Einkommen der Ehefrau ebenfalls eine fünfprozentige Verzinsung ihres eigenen Vermögens abzuziehen. Das Vermögen der Ehefrau, auf Grund dessen von ihrem Einkommen eine fünfprozentige Verzinsung abgerechnet worden ist, scheidet für die Berechnung des Abzugs vom Einkommen des Ehemannes aus. — Wenn ein beitragspflichtiger in mehreren Bundesstaaten zur Einkommensteuer veranlagt ist, so muß das in den einzelnen Bundesstaaten festgesetzte Einkommen zusammengerechnet werden. — Das zweite und das letzte Drittel des Wehrbeitrages vom Einkommen kann ermäßigt werden, wenn das Einkommen des Beitragspflichtigen sich um mindestens 40 Prozent vermindert hat. Ist aber das Einkommen unter den Betrag von 3000 ℳ gesunken, so ist der Fehl-Beitragsteil ganz in Abzug zu bringen; diese Ermäßigung greift jedoch nicht Platz, wenn die Minderung des Einkommens nur durch einen vorübergehenden Wegfall der Einkommensquelle veranlaßt ist. Der Antrag wird nicht mehr berücksichtigt, wenn er erst nach Ablauf von drei Monaten nach dem gesetzlichen Zahlungstage gestellt wird.

Bezüglich der Ermäßigung des Wehrbeitrages beim

Vorhandensein mehrerer wehrpflichtiger Söhne

enthält § 53 die Bestimmung, daß vorbehaltlich einer späteren weiteren Ermäßigung zunächst nur diejenigen, die ihre gesetzliche Dienstpflicht beim Heer oder bei der Flotte zur Zeit der Veranlagung bereits abgeleistet haben, berücksichtigt werden. Der Antrag auf eine weitere Ermäßigung ist innerhalb eines Jahres nach Ableistung der Dienstpflicht bei der Veranlagungsbehörde anzubringen.

Was schließlich die

Veranlagung von inländischen Gesellschaften

betrifft, so kann hier nur bemerkt werden, daß der Vermögenserklärung die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das letzte Betriebsjahr beizufügen ist.

Die Eidesleistung König Ludwigs III.

Am Freitag, dem Tage vor der Eidesleistung des neuen Königs von Bayern, gab die Erste Kammer in ihrer Nachmittagssitzung die verfassungsgesetzlich vorgeschriebene Zustimmung zur Aufhebung der Regentschaft. Zu Beginn der Sitzung verlas der Ministerpräsident von Hertling eine Botschaft des neuen Königs, worin dieser an seine langjährige Mitgliedschaft und Mitarbeit im Reichsrate erinnert und ihm seinen königlichen Gruß entbietet. Dann erstattete der frühere Ministerpräsident Graf Crailsheim den Bericht, daß die Beendigung der Regentschaft verfassungsmäßig erfolgt sei, worauf der Reichsrat den Aufhebungsantrag der Regierung einstimmig annahm.

Im Thronsaal fand dann am folgenden Tage um 10 Uhr

die feierliche Eidesleistung König Ludwigs III.

in Gegenwart des Hofes, der Staatsminister, Generale und der Deputationen der beiden Kammern, von denen die der Reichsräte in Uniformen und die aus 24 Abgeordneten aller Parteien einschließlich der Sozialdemokraten bestehende des Abgeordnetenhauses im schwarzen Frack erschienen waren, statt.

Die Ansprache des Königs.

Kurz nach 10 Uhr erschien König Ludwig III. im Thronsaale und richtete eine Ansprache an die Anwesenden, in der er beklagte, daß nicht rechtzeitig durch entsprechende Maßnahme der Entstehung eines Zustandes vorgebeugt worden sei, der als auf die Dauer unvereinbar mit dem monarchischen Gedanken und dem Staatswohl erachtet werden müsse. Nur die Erkenntnis, daß die Sorge für das Wohl der Monarchie und des Vaterlandes eine Beendigung dieses Zustandes dringend erheischt, habe in ihm den schweren Entschluß reifen lassen, den Schritt zu tun, der in diesem feierlichen Akte seinen Abschluß finde. Mit Befriedigung habe es ihn daher erfüllt, daß es dem einmütigen Zusammenwirken seiner Regierung und des Landtages gelungen ist, in verfassungsmäßiger Form die Wiederherstellung des Zustandes zu ermöglichen, der dem Gedanken der Erbmonarchie, dem Geiste der bayrischen Verfassung und dem Empfinden des Volkes in gleicher Weise entspreche. Für all sein Tun aber werde das Wohl seines teuren Volkes die Richtlinie bilden. Dann ersuchte er den Justizminister, die Eidesformel vorzusprechen, und als dies geschehen war, sprach Ludwig III. mit erhobener rechter Hand: „Ich schwöre".

Im Anschluß hieran hielt der Vorsitzende im Ministerrat, Staatsminister Dr. Freiherr von Hertling, eine Ansprache an den König,

den Huldigungsakt,

in der er den Monarchen bat, „in dieser für Bayern so bedeutungsvollen Stunde die allerehrfurchtsvollste Huldigung des Gesamtministeriums und des Kollegiums der Staatsräte, sowie das Gelöbnis der unverbrüchlichen Treue in Gnaden entgegennehmen zu wollen".

Nachdem nun die Thronbesteigung Tatsache geworden ist, werden in diesen Tagen nicht nur im Bayernlande selbst, sondern überall wo Deutsche wohnen, sich die Wünsche für den neuen König darin treffen, daß es ihm recht lange beschieden sein möge, zum Wohle seines Landes und des ganzen Reiches seines Amtes zu walten.

Um die Mittagsstunde wurden die sämtlichen Truppen des Standortes München in den Höfen der Kasernen auf König Ludwig III. vereidigt.

Nachmittags empfing das Königspaar in der Residenz die in München beglaubigten Chefs der diplomatischen Missionen in Audienz, welcher auch der Staatsminister des königlichen Hauses und des Aeußern von Hertling beiwohnte. Nuntius Frühwirth hielt eine Ansprache an das Königspaar, in der er ihm die Glückwünsche des diplomatischen Korps übermittelte. Nachdem der König dem Nuntius gedankt hatte, wurden auch die Damen der Diplomatie vom Königspaar empfangen.

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Hofjagd in Königswusterhausen. Der Kaiser traf am Freitag kurz nach 1/25 Uhr im Automobil in Königswusterhausen ein und fuhr sogleich nach dem hiesigen Blindenheim, wo er weit über eine Stunde verweilte. Um 6 Uhr begab sich hierauf der Kaiser zum Jagdschloß. Inzwischen hatte der reich beflaggte Ort Haus für Haus illuminiert. Das Publikum stand in dichten Scharen am Wege und bereitete dem Kaiser ein herzliches Willkommen. Im Schloßhof wurde er mit dem Fürstengruß empfangen. Gleichzeitig war der kaiserliche Sonderzug eingelaufen, mit welchem Prinz Oskar, der Reichskanzler und die anderen Jagdgäste eintrafen. Um 7 Uhr war Abendtafel im Jagdschloß. Im Laufe der Nacht bzw. am folgenden Morgen kamen in Königswusterhausen an der König von Sachsen und Prinz Eitel-Friedrich.

Die Kaiserin traf am Freitagabend 8 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Kassel ein und begab sich sogleich im Automobil nach Schloß Wilhelmshöhe.

Der König der Belgier, der die beiden letzten Tage seines Besuches beim Kaiserpaare in einem Berliner Hotel abgestiegen war, reiste am Freitagabend 1/2 10 Uhr vom Bahnhof Friedrichstraße nach Köln ab. Zur Verabschiedung waren die Mitglieder der belgischen Gesandtschaft auf dem Bahnhof erschienen.

Amundsen darf seinen Flensburger Vortrag halten! Vor einigen Tagen wollte bekanntlich der berühmte Südpolforscher Amundsen, ein Norweger, zu Flensburg einen Vortrag über seine Reise nach dem Südpol halten, was ihm durch den dortigen Landrat verboten worden war. Wie nun das halbamtliche Wolffsche Tel.-Bureau erfährt, hat der Regierungspräsident in Schleswig den Gebrauch der norwegischen Sprache bei Amundsens Vortrag in Flensburg auf Anweisung des Ministers des Innern gestattet.

Ausland.

Rußland.

Herrn Kokowtzow „Erholungsreise".

Der russische Ministerpräsident Kokowtzow ermächtigt den Pariser „Matin" zur Veröffentlichung einer Erklärung, derzufolge sein Aufenthalt in Paris lediglich der Erholung diene. Selbstverständlich werde er mit den Mitgliedern der französischen Regierung Unterredungen über alle die beiden Regierungen interessierenden Fragen haben. Es sei aber keineswegs die Rede von Besprechungen über Verhandlungen, welche eine Staatsanleihe oder den Bau von strategischen Eisenbahnen in Rußland zum Zwecke haben, wie von gewissen Blättern fälschlich behauptet worden sei. — Wer glaubt's?

Lokales und Provinzielles.

Professor Wempe-Abend.

Der von dem Beamtenverein und Lehrerverein am Samstag gemeinsam veranstaltete Experimental-Vortrag des Herrn Prof. Wempe, Oldenburg, nahm einen glänzenden und auch die höchsten Erwartungen befriedigenden Verlauf. Es war bei der Bedeutsamkeit der Veranstaltung nicht zu verwundern, daß nicht nur aus unserer Stadt, sondern auch aus ihrer Umgebung, selbst aus Unna und Werne die Besucher in großer Zahl herbeigeeilt waren.

In seiner Eröffnungsansprache wies der Vorsitzende des Beamtenvereins, Herr Friedrichs, darauf hin, daß es in der Geschichte der Menschheit niemals ein Zeitalter gegeben habe, in welchem es gelungen wäre, geheime Kräfte der Natur in so großer Zahl zu entdecken, zu erforschen und dem Menschengeschlechte dienstbar zu machen, als gerade die Jetztzeit, besonders die letzten 2 Dezennien.

Er erinnerte an die Elektrizität als motorische Kraft und als Lichtspenderin, an die drahtlose Telegraphie, die sich noch vor wenigen Tagen beim Brande des Ozeandampfers Volturno so herrlich bewährt habe, an die Röntgenstrahlen und die wunderbare strahlende Materie, das Radium. Diese geheimnisvollen Naturkräfte seien geradezu Wunder und Rätsel in den Augen der Laien.

Der Vortrag des Herrn Prof. Wempe solle nun dazu dienen, dem Auditorium auf einem begrenzten Gebiete der experimentellen Physik, dem der höchsten und tiefsten Temperaturen, die geheimen Fäden zwischen den Ursachen und Wirkungen der Erscheinungen bloßzulegen und so die Zuhörer in der Erkenntnis der Geheimnisse der Natur zu fördern

Bei dem außerordentlichen Umfang des nun folgenden Experimental-Vortrages des Herrn Professors müssen wir es uns leider versagen, unsern Lesern einen vollständigen Bericht zu bieten, sondern können uns nur darauf beschränken, den Gedankengang des Redners in großen Zügen wiederzugeben.

Vorab möchten wir jedoch bemerken, daß der Herr Professor es meisterhaft verstand, durch die klare und leicht verständliche, sehr sympathische Art seines Vortrages sofort den nötigen Kontakt mit den Hörern herzustellen und sie weit über 2 Stunden in gespanntester Aufmerksamkeit zu erhalten. In seiner Einleitung ging der Herr Vortragende von dem allgemeinen und großen Einfluß der Temperatur auf die menschlichen Lebensbedingungen aus. Dem früh erkannten Einfluß der Temperatur gemäß war die Menschheit bestrebt, selbständig die Temperatur zu erhöhen. Dies geschah durch die Macht des Feuers, das unser Geschlecht aus dem Urzustand der Unkultur heraushob. Besonders tiefe Kältegrade zu erzeugen, war dagegen sehr schwer. Die Erzeugung tiefster Temperaturen gelang erst, als es geglückt war, die atmosphärische Luft flüssig zu machen. Ungeheuer hohe Temperaturen zu erhalten, gestatten zwei einfache Methoden, die zugleich mit verblüffender Deutlichkeit zeigen, wie ungeahnte Fortschritte durch Verbindung schon vorhandener Stoffe erzielt werden können.

Ein bequemes Mittel zur Erreichung einer hohen Temperatur bietet zunächst der elektrische Lichtbogen; in ihm entsteht eine Hitze von 3900 Grad, in der selbst der Kohlenstoff vergast. Sehr hohe Temperaturen werden sodann durch das Sauerstoff-Wasserstoff-Mischungsverfahren erreicht. Während bei der Verbrennung von Wasserstoff nur eine verhältnismäßig geringe Hitze erzeugt wird, erhöht sich die Temperatur, wenn man der Wasserstoffflamme unter nur mäßigem Drucke Sauerstoff zuführt, bis auf 2400 °. In dieser Glühhitze wird der härteste Stahl zum Schmelzen gebracht. Praktische Verwendung findet das Experiment beim Zusammenlöten von Stahlplatten, bei der Anbringung von Nietlöchern u. dergl. Die höchste Temperatur erzielt man augenblicklich mit einer Erfindung des Essener Fabrikanten und hervorragenden Chemikers Dr. Goldschmidt, dem Thermit, einer Mischung von Eisenoxyd und Aluminiumpulver. Es entzündet sich bei einer Wärme von 1400 °. Um dem Thermit die zur Entzündung notwendige Wärme mitzuteilen, benutzt man ein Entzündungsgemisch, das aus Aluminium und Baryumsuperoxyd besteht und mit einer Streichholzflamme angezündet werden kann, aber bei der Verbrennung eine Hitze von reichlich 1700 ° entwickelt und daher auch das Thermit zum Verbrennen bringt. Auch das härteste Metall wird von dem brennenden Thermit, das eine Hitze von etwa 5000 ° hat, im Augenblick zum Schmelzen gebracht. Das Thermitschmelzverfahren findet Verwendung beim nahtlosen Zusammenschweißen von Straßenbahnschienen, Hohlröhren, zersprungenen Schiffsschraubenwellen usw. Zahlreiche hochinteressante und mit größter Sicherheit ausgeführte Experimente, bei denen der Herr Professor für mehr als 20 M Thermit und dicke Stahlplatten benutzte, erhöhten das Verständnis dieser Erläuterungen. Redner wandte sich dann dem gleich interessanten Kapitel über flüssige Luft zu. Flüssige Kohlensäure erhält man, wenn man auf das Gas einen Druck von 73 Atmosphären wirken läßt. Erwärmt man die Kohlensäure auf + 31 °, so ist kein Druck stark genug, dieselbe flüssig zu erhalten. + 31 ° bezeichnet man daher als die kritische Temperatur der Kohlensäure. Bei — 79 ° wird die Kohlensäure von selbst flüssig; dieser Punkt ist der absolute Siedepunkt der Kohlensäure. Durch das Zusammenpressen wird die Kohlensäure erwärmt; durch plötzliche Befreiung vom Druck tritt eine Abkühlung ein, die für jede Atmosphäre um ein Viertel Prozent größer ist, als die ursprüngliche Wärmezunahme. Die vom Drucke befreite und in einem Luchbeutel aufgefangene Kohlensäure gefriert und schlägt sich als schneeartige Masse nieder. Es wird eine Kälte von etwa 80 ° durch jenes Experiment hervorgerufen. Prof. Linde hat auf ähnliche Weise flüssige Luft herzustellen gelehrt. Die atmosphärische Luft wird unter 200 Atmosphären Druck zusammengepreßt, dann plötzlich vom Drucke befreit, um von neuem zusammengepreßt und wieder befreit zu werden. Auf diesem Wege erlangt man eine Temperatur von — 194 °. Da aber schon 191 ° der absolute Siedepunkt der atmosphärischen Luft ist, so muß bei dieser Temperatur die Luft flüssig werden. Die durch siebenmalige Kompression erzeugte flüssige Luft, eine graublaue Flüssigkeit, kann in besonderen Doppelflaschen, die von dem Prof Weinhold in Chemmitz erfunden worden sind und einen luftleeren Raum zwischen den beiden Flaschen aufweisen, jahrhunderte lang erhalten bleiben. Versuche haben ergeben, daß Bakterien in dieser Flüssigkeit von 191 ° Kälte noch jahrelang leben und sich vermehren können.

An vielen Beispielen zeigte der Redner die ungeheure Wirkung der flüssigen Luft. Alle in sie eingetauchten Gegenstände gefroren sofort steinhart. Eine Rose und ein Gummischlauch ließen sich nach dem Eintauchen wie Glas zersplittern. Flüssigkeiten wie Petroleum, absoluter Alkohol, Aether wurden, wenn nur wenig flüssige Luft in sie hineingebracht wurde, zu fester, weißer Masse. Wiederum wurden sehr starke chemische Wirkungen, wie die Reaktion von Natrium auf Salzsäure durch flüssige Luft aufgehoben. Ein glimmender Holzspan leuchtete, in sie getaucht, wie elektrisches Bogenlicht.

An weiteren Experimenten wurde dann die Verwendbarkeit der flüssigen Luft als Sprengmittel und als motorische Kraft erläutert, die zweifellos später noch eine sehr große Bedeutung für die Menschheit erlangen würde. Nachdem der Redner noch vorgeführt hatte, wie aus der flüssigen Luft durch Ausscheiden des Stickstoffs mit Leichtigkeit und zu billigem Preise große Mengen von reinem Sauerstoff zu gewinnen sind, die in anderer Verbindung als Düngemittel hohen Wert haben, schloß er seinen Vortrag mit dem Ausspruche eines berühmten Chemikers, daß es nicht so sehr darauf ankomme, neue Stoffe zu entdecken, als vielmehr, die schon bekannten in immer neue Verbindungen zu einander zu bringen.

Mit starkem Beifall dankten die Zuhörer dem Herrn Professor für den wertvollen, hochinteressanten Abend, der Anregung und Belehrung in reichster Fülle geboten hatte. Der Versammlungsleiter sprach wohl im Sinne aller Anwesenden, als er zum Schluß der Hoffnung Ausdruck verlieh, den hervorragenden Gelehrten und Forscher später noch öfter in unserer Stadt hören zu können.

* — **Ansteckende Krankheiten.** Die Zahl der ansteckenden Krankheiten betrug in der Berichtswoche vom 26. Oktober bis 1. November im Landkreise Hamm: 4 Erkrankungen an Diphtherie (Wiescherhöfen, Kamen, Heeren-Werwe, Unna), 2 Erkrankungen an Körnerkrankheit (Unna) und 1 Erkrankung an Scharlach (Heeren-Werwe).

* — **Die Besteuerung der Zündholzersatzmittel** ist, entgegen Meldungen verschiedener Blätter, die bereits die Feststellung eines Gesetzentwurfes meldeten, noch in der Schwebe. Es haben eingehende Erwägungen in dieser Sache bereits stattgefunden und diese werden noch fortgesetzt. Zu einer abschließenden Entscheidung aber ist es noch nicht gekommen.

* — **Selbstverständlich!** Für alle, die zum Rathaus pilgern, um ihre Steuergroschen zu erlegen, sei die Lösung einer jugendlichen Rechnungskünstlerin mitgeteilt: In einer Bochumer Mädchenoberklasse ereignete sich bei der Zinsrechnung ein drolliger Vorfall. Es sollten in der Rechenstunde die Gemeinde- und Kirchensteuern von den Staatssteuern berechnet werden. Man nahm 75 M Staatssteuern und hiervon 150 Prozent Gemeinde- u. 60 Prozent Kirchensteuern an. Die Aufgabe war bereits zur Zufriedenheit der Lehrerin gelöst, als ein Mädchen sich meldete und wichtig erklärte: „Wir haben noch etwas vergessen, 20 Pfg. Mahngebühren müssen wir noch hinzurechnen."

* — **Das Garde-Schützenbataillon in Berlin-Lichterfelde** begeht am 18, 19. und 20. Mai 1914 (Haupttag 19. Mai) die Feier der hundertjährigen Wiederkehr seines Stiftungstages, und es fordert alle ehemaligen Offiziere, Sanitätsoffiziere, Beamte, Oberjäger und Schützen auf, ihre Beteiligung an der Feier, möglichst durch Vereine gesammelt, dem Bataillon bis zum 15. Januar 1914 anzuzeigen. Die Vereinigung ehemaliger Garde-Schützen für Köln und Umgegend, e. V. in Köln, bildet die Sammelstelle für Anmeldungen aus der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen, und es wird gebeten, Anmeldungen und Anfragen an ihren Vorsitzenden, Herrn Louis Welter in Köln, Steinfeldergasse 32, zu richten.

* — **Polizeistunde für geschlossene Gesellschaften.** In mehrfach ergangenen Entscheidungen des Kammergerichts ist der Grundsatz ausgesprochen, daß die Polizeistunde nicht durch Polizeiverordnung für geschlossene Privatgesellschaften vorgeschrieben werden kann. Nach einem neuerdings gefällten Urteil des Oberlandesgerichts zu Hamm ist es dagegen zulässig, die Wirtschaftskonzession dahin zu beschränken, daß die Vorschriften der Polizeistunde auch für geschlossene Gesellschaften in den konzessionierten Räumen Geltung haben. Durch eine solche Einschränkung der Konzession ist den konzessionierenden Behörden eine Handhabe gegeben, dem Verweilen von verwerflichen Zwecken huldigenden Gesellschaften und Klubs in Wirtschaften über die Polizeistunde hinaus wirksam entgegenzutreten.

* — **1813—1913!** Zu einem äußerst interessanten und im gegenwärtigen Jubiläumsjahr höchst aktuellen Vortrag mit dem Thema: 1813—1913 ladet der hiesige Verein der Fortschrittlichen Volkspartei alle auf dem Boden einer liberalen Weltanschauung stehenden Wähler Kamens und Umgegend mit ihren Damen ein. — Jetzt, nachdem die rauschenden Feste vorbei, welche ihren Höhepunkt in der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals fanden, ist es wohl einmal an der Zeit, daß sich der deutsche Bürger auf die Jahre besinnt, welche den glorreichen Befreiungskriegen folgten. Da weiß für die ersten Dezennien die Chronika allerdings nicht viel Erfreuliches zu berichten. Die Jahre der Restauration und der Reaktion bilden bekanntlich eine Zeit der ärgsten Schmach für die ruhmreichen Kämpfer für die Befreiung Deutschlands — Die Demagogenriecherei und -Verfolgungen, denen eine große Anzahl wirklich treudeutscher Männer zum Opfer fielen, dann die Jahre um 1848, weiter die Einigungskriege 1864—1870/71, alle diese Daten werden den Kern bilden zu einer Darstellung der politischen Begebenheiten Preußen-Deutschlands von der Zeit der Befreiungskriege her bis zur Gegenwart. Als Redner ist der Parteisekretär Herr Röder aus Hagen gewonnen und findet der Vortrag am Freitag dieser Woche, abends 8½ Uhr im Saale des Herrn Rieder, am Markt, statt. In Anbetracht dessen, daß in den Befreiungsjahren besonders das weibliche Geschlecht mit die größten Opfer brachte, wäre es sehr erfreulich, wenn speziell auch die Damen unserer Stadt den Vortrag recht zahlreich besuchen würden.

* — **Doppelselbstmord.** In letzter Zeit hat die Zahl der Selbstmorde in allen Teilen unseres Vaterlandes in erschreckender Weise zugenommen und es vergeht fast kein Tag, an dem die Presse nicht von neuen Fällen zu berichten weiß. Lebensüberdruß, geistige Umnachtung, Liebeskummer etc. sind meistens Motive zur Tat gewesen. So durcheilte auch am Freitag nachmittag die Kunde von einer Selbstmordaffäre unsere Stadt. Anfänglich schwebte mysteriöses Dunkel über die Angelegenheit, bald doch war es allgemein bekannt, daß Herr Postdirektor Erwin Bensen und Fräulein Aenne Weißenfeld, Tochter des Besitzers des Hotels „Monopol", von hier in einem Hotel in Bad Harzburg ihrem Leben auf tragische Weise ein Ende gemacht hatten. Man stand wohl allgemein vor einem psychologischen Rätsel, denn weder den Angehörigen, noch den im Hotel „Monopol" verkehrenden Gästen war es jemals aufgefallen, daß die beiden Verstorbenen ein engeres Band umschloß. Und doch war es so. Krankhafte Einflüsse scheinen die gegenseitige Zuneigung herbeigeführt zu haben und schließlich ist beiderseitiger Lebensüberdruß, der bei B. infolge einer unheilbaren rheumatischen Krankheit, wozu sich in letzter Zeit noch ein tropisches Herzleiden gesellte, der Anlaß zu der völlig rätselhaften Tat gewesen. Noch am Mittwoch früh begegneten wir dem Verstorbenen auf der Straße und auch Frl. W. ging ihrer gewohnten Beschäftigung im Hause nach. Jedoch noch an demselben Nachmittag reisten beide zur Ausführung des wohl schon länger geplanten Vorhabens ab. Von Kassel bezw. Hannover nahmen dann beide von Frau, Vater und Bekannten brieflich rührenden Abschied, um am nächsten Tage in Bad Harzburg im gegenseitigen Einverständnis durch Einnehmen von Zyankali aus dem Leben zu scheiden. Man vermutet, daß B. erst seiner Begleiterin den Todestrank gereicht und ihn dann selbst zu sich genommen hat. Herr B., der in Südwestafrika den Feldzug gegen die Hottentotten und Hereros mitgemacht hat, war Hauptmann, Inhaber mehrerer Auszeichnungen und einige Jahre Bezirksoffizier beim Bezirkskommando Dortmund II. Am 8. Nov. 1910 wurde er dann als Postdirektor zum hiesigen Postamt versetzt. Er ist am 16. September 1870 zu St. Johann geboren und stand im 44. Lebensjahr. Fräulein W. hat in Annen ihre Geburtsstätte und war 26 Jahre alt. — Den bedauernswerten Hinterbliebenen, ganz besonders aber der Frau bezw. dem betagten Vater der Verstorbenen bringt man allgemeine Teilnahme entgegen.

* — **Unglücksfall.** Am vergangenen Freitag drang der Fahrhauer Herr Wilh. Storkebaum von hier, Bruder des Betriebsführers Herrn Heinr. Storkebaum in Bergkamen, gelegentlich einer Rettungsübung mit einem Rauchhelm in den mit Rauch gefüllten Uebungsraum. Hierbei wurde er von giftigen Gasen betäubt, so daß ihn Kameraden herausholen mußten und ins Krankenhaus brachten. Hier ist er in der folgenden Nacht gestorben. Ueber die Ursache des Unglücksfalles ist man noch im Zweifel. Man vermutet, daß er einen Schwächeanfall erlitt und dabei den Luftzuführungsschlauch aus dem Munde nahm. Der Verstorbene galt als ein pflichtgetreuer Beamter und wurde allgemein geschätzt. Er hinterläßt Frau und fünf Kinder.

* — **Karambolage.** Am Freitag abend ging das Pferd der Schweinehändler Gebr. v. d. H, das vor einem mit Schweinen beladenen Händlerwagen gespannt war, auf der Heerenerstraße durch und raste in sausendem Galopp über die Staatsbahnüberführung die Bahnhofstraße entlang. Vor der Wirtschaft Sichtermann prallte das Gefährt gegen den Kastenwagen des Bäckers Hüsten und zertrümmerte ihn. Glücklicherweise wurde das Pferd dadurch zum Stehen gebracht und ein weiteres Unheil verhütet.

* — Der stud. phil. (Historiker) Herr W. Heimeier von hier, Sohn des Herrn Gerichtstaxators Friedr. Heimeier, hat am Samstag an der Wilhelms-Universität zu Münster sein Doktorexamen mit dem Prädikat „Gut" bestanden.

Courl, 8 Nov. Einen schweren Einbruchsdiebstahl vollführten am 24. August d J die Schlosser Karl Kassel und Hermann Grimm. Letzterer, der ohne Stellung war, kannte aus seiner früheren Tätigkeit die Verhältnisse bei der Firma Teichmann in Courl. Er überredete den Kassel, einen schon mit Zuchthaus vorbestraften Menschen, mit nach Courl zu fahren und dort in das Lagerhaus Teichmanns einzubrechen. In Courl mußte nun Kassel Schmiere stehen, während Grimm sich durch ein schmales Fenster in das Lagerhaus hineinzwängte. Als die beiden im Begriff standen, sich Messinglager im Werte von 700—800 M anzueignen, wurden sie erwischt. Es wurden von der Strafkammer zu Dortmund verurteilt: Kassel zu 1 Jahr, Grimm zu 5 Monaten Gefängnis.

Unna, 10. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhof geriet am Samstag abend der Rangierer Wilhelm Vahle von hier so unglücklich zwischen zwei zusammenstoßende Wagen, daß dem jungen Mann der linke Arm abgequetscht wurde.

Unna, 7. Nov. Bei den gestern zu Ende gegangenen Stadtverordnetenwahlen der 3 Abteilung wurden die Kandidaten der bürgerlichen Parteien mit 593 bis 640 Stimmen gewählt. Die Kandidaten der Sozialdemokratie erhielten 465 bis 476 Stimmen.

Hamm, 10. Nov. In seiner heutigen Sitzung beschäftigte sich der Kreistag für den Landkreis Hamm zunächst mit einer Vorlage des Kreisausschusses auf Vermehrung der Zahl der Kreistagsabgeordneten von 27 auf 29 entsprechend der vermehrten Zahl der Einwohner und einer anderweiten Verteilung der Kreistagsabgeordneten. Es sollen in Zukunft erhalten: der Wahlverband der größeren Grundbesitzer 11, Stadt Unna 5, Stadt Kamen 3, Amt Pelkum 4, Amt Unna-Kamen 3, Amt Rhynern 2 und Amt Frönden-berg 1 Kreistagsabgeordneten. Ohne Widerspruch genehmigte Versammlung die Vorlage. — Der aus dem Kreise verzogene frühere Bürgermeister der Stadt Kamen, Herr v. Basse bekleidete in der Kreisverwaltung verschiedene Ehrenämter. An seiner Stelle wählte Versammlung: Zum Kreisdeputierten Herrn Gutsbesitzer Schulze-Steinen-Steinen; zum Mitglied des Kreisausschusses Herrn Bergrat Funcke-Kamen und zum Abgeordneten des Landkreises Hamm zum Provinziallandtage Herrn Stadtrat Beckmann-Unna.

Werne, 8. Nov. Die Stadtverordneten wählten den Bürgermeister Hartmann und den Stadtverordnetenvorsteher

Dr. Hegemann als Kreistagsabgeordnete. — Bei der diesjährigen Personenstandsaufnahme betrug die Einwohnerzahl der Stadt Werne 4576 gegen 4428 des Vorjahres, mithin eine Zunahme von 148 Personen.

Hamborn, 8. Nov. Auf freiem Felde nahe der Stadt fanden Frauen heute ein mit Bindfaden verschnürtes Paket, in dem sich eine Kindesleiche neben einem toten Hunde befand. Um den Hals des Kindes war eine Schnur gewickelt. Es liegt Mord vor.

Herborn, 8. Nov. Bei der Vornahme einer Reparatur, die der 73jährige Dachdeckermeister Karl Roth von hier auf dem Dache eines Hauses ausführen wollte, stürzte er auf die Straße und starb kurz darauf.

Wattenscheid, 8. Nov. Infolge Unvorsichtigkeit wurde in der Familie des Gärtnereibesitzers Müller im benachbarten Westenfeld statt Petersilie giftiger Wasserschierling für die Fleischsuppe gebraucht. Infolge des Genusses erkrankten die Frau, 8 Kinder und 2 Lehrlinge. Ein 9jähriges Mädchen ist bereits gestorben. Die übrigen schweben zum Teil in Lebensgefahr.

Oberbrügge, 10. Nov. Der kürzlich verstorbene Kommerzienrat Steinbach hat der Gemeinde zu wohltätigen Zwecken und einzelnen Vereinen den Betrag von 15000 M testamentarisch vermacht.

Barmen, 10. Nov. Die Erben des jüngst verstorbenen Rentners T. P. Neumann haben der evang. Gemeinde Unter-Barmen 30000 M übergeben, die zur Armenunterstützung verwandt werden sollen.

Hückeswagen, 10. Nov. Die verstorbene Gattin des Tuchfabrikanten Louis Wiehagen hat der Stadt ein Kapital von 25000 M vermacht, dessen Zinsen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder verwandt werden sollen.

Sämtl. DRUCKARBEITEN
liefert in einfacher u. feinster Ausführung schnell und billigst die
Buchdruckerei von **W. Felting, Kamen.**

Letzte Nachrichten.

London, 10. Nov. Nach einer Information des „Daily Telegraph" beabsichtigt der Prinz zu Wied bei der Besteigung des albanischen Thrones sich zum Könige von Albanien zu proklamieren.

Belgrad, 10. Nov. Serbische Blätter, unter ihnen in erster Linie das Blatt „Balkan" wissen von Rücktrittsgedanken des Königs Ferdinand von Bulgarien zu berichten. Der König wird zugunsten des Kronprinzen Boris abdanken. Als Ursache der Thronentsagung wird angenommen, daß König Ferdinand von den Ereignissen der letzten Monate und nicht zuletzt von den innerpolitischen gesundheitlich erschüttert worden sei.

Kiew, 10. Nov. Man erwartet für heute nachmittag den Urteilsspruch im Beilisprozeß. Das Gericht wird 2 Fragen an die Geschworenen richten, einmal ob Beilis des Mordes schuldig ist, und zweitens nach der Art des Mordes. Die Judenfeinde machen sich natürlich die aufgeregte Stimmung der Bevölkerung, die wächst, je näher der Zeitpunkt des Urteilsspruches heranrückt, zu nutze und reizen sie auf.



Das Urteil im Krupp-Prozeß.

Am Sonnabendnachmittag gegen ½6 Uhr wurde das Urteil im Krupp-Prozeß gefällt. **Brandt wurde zu vier Monaten Gefängnis** verurteilt, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden. Vom Verrat militärischer Geheimnisse wurde er freigesprochen. **Direktor Eccius** erhielt **1200 Mark Geldstrafe** eventuell **120 Tage Gefängnis.** Die Kosten des Prozesses tragen die Angeklagten in den Punkten, in denen sie verurteilt wurden. In den Punkten, in den Brandt und Eccius freigesprochen wurden, fallen die Kosten der Staatskasse anheim.

Verschiedenes.

Durch ein prinzliches Automobil tödlich verletzt. Durch ein Automobil des Prinzen Friedrich Leopold (Sohn) (nicht des Prinzen Eitel-Friedrich, wie es in einer ersten Meldung hieß) wurde am Vormittag des 8. November in Potsdam das vierjährige Töchterchen des Händlers Kirsch tödlich verletzt. Das Kind kam hinter einem anderen Wagen hervorgerannt und lief direkt in das Automobil hinein. Der Chauffeur, der sofort scharf bremste, konnte die Katastrophe nicht verhüten. Nach Aussage von Augenzeugen trifft ihn, da er langsam fuhr, keine Schuld. Der Prinz ließ das Kind in das St. Josephs-Krankenhaus bringen, wo es leider seinen Verletzungen erlag.

Verhängnisvoller Brand. Bei einem großen Brand in der Kawalergardskaja-Straße zu Petersburg sind **fünf Personen verbrannt.** Ein Feuerwehrmann wurde durch ein herabstürzendes Gesimsstück getötet.

Das giftige Hochzeitsmahl. Zu den Vergiftungserscheinungen bei dem Hochzeitsmahl in Angers wird noch gemeldet, daß von den erkrankten Gästen acht gestorben sind und zehn weitere kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Die ärztliche Untersuchung der Speisereste hat ergeben, daß die süßen Speisen mit Arsenik oder Zinksulfat versetzt waren. Die Behörden glauben den Urhebern des Verbrechens auf der Spur zu sein.

Griechisch-türkischer Friedensschluß in Aussicht! Der türkische Minister des Innern hat, wie der Wiener „N. Fr. Pr." aus Konstantinopel gemeldet wird, den Korrespondenten des genannten Blattes zu der Meldung ermächtigt, daß griechisch-türkische Differenzen nicht mehr beständen. Entsprechende Instruktionen seien an die türkischen Delegierten abgegangen und der Friede werde in allernächster Zeit unterzeichnet werden.

Musik-Verein Kamen.

I. Vereins-Konzert

Sonntag, den 16. Nov. 1913, abends 7½ Uhr im Saale des Schützenhofes (W. Reinhard).

Aus Deutschlands :: großer Zeit ::

Konzertcantate für Chor, Soli und Orchester von Ernst H. Seyffardt.

Leitung: Herr Königl. und städt. Musikdirektor **P. Selpt** (Hamm)
Sopran: Frl. **Henny Wolff** (Köln)
Alt: Frau **Franz. Hoffmann** (Dortmund)
Tenor: Herr **P. Tödten** (Duisburg)
Baß: Herr **C. Finkgarden** (Dortmund)
Orchester: Kapelle des **Inf.-Rgts. Nr. 13** (Münster)
Chor: **Musikverein Kamen.**

Unter gütiger Mitwirkung von
Männergesangverein „Sängerbund", Kamen.
Männergesangverein „Einigkeit", Kamen.
Beamtengesangverein „Grillo", Kamen.

Preise der Plätze: I. Platz 2,50 Mk. (nummeriert)
II. Platz 1,50 „ „
incl. Programm

An der Kasse 25 Pfg. Aufschlag.
Schülerkarten 0,75 Mk. nur an der Kasse.
Im Vorverkauf bei den Herren Felting, Holtmann und Schubeis und im Verkehrsverein.

Otto Böddecker
Stein- und Marmorwaren
Kamen Telefon Nr. 245 **Nordenmauer 37.** || **Unna** Telefon Nr. 491 **Kaiserstrasse.**
Grabdenkmäler, Grabeinfassungen etc.
In Granit, Syenit und Sandstein.

Empfehle
Rathenower Brillen u. Pincenez
für jedes Auge passend, nach ärztlicher Vorschrift.
NB. Sämtliche Reparaturen werden prompt ausgeführt von
Joseph Jacob, Optiker, Kämerstraße 4.

Blinden-Konzert
am **Mittwoch, den 12. November, abends 8 Uhr,** im Saale des Herrn **Eduard Goertz.**
Um rege Teilnahme bitten
Die blinden Geschwister aus der Wiesche.

Der billige
Schuh-Verkauf
endet Mittwoch abend.
W. Meckfessel
Kamen, Bahnhofstraße 8.

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hierdurch zu einer

Sitzung

eingeladen, welche am **Dienstag, den 11. November d. J.,** nachmittags um 5½ Uhr in dem Sitzungssaale des Rathauses stattfindet.

Kamen, den 6 November 1913.

Der Stadtverordnetenvorsteher: gez. **Hußmann.**

Tagesordnung:

1. Ankauf eines Grundstückes in dem Mersch.
2. Verwendung der Sparkassenzinsüberschüsse aus 1912.
3. Verkauf zweier städt. Grundstücke.
4. Genehmigung von Verhandlungen mit der Kgl. Spezialkommission.
5. Schaffung einer regelmäßigen Fahrverbindung zwischen Heeren und Kamen.
6. Petition des Lehrervereins von Kamen und Umgegend on den Preußischen Landtag betr. passives Gemeindewahlrecht.
7. Prüfung der Schuldokumente der Sparkasse.

Gesichts-ausschlag,
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zuckers Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pfg. (15%ig) und 1,50 Mk. (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (50 u. 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In **Kamen** bei **H. Jacobi, C. Müller** jr. Nchf. und **H. P. Thiel,** Drog.; in **Bergkamen: H. Jacobi.**

Stundenmädchen
von 15—17 Jahren gesucht.
Zu erfragen in der Exped

Anständige junge Leute erhalten
Kost und Logis.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Eine Wohnung
von 2 durchgehenden Zimmern zum 1. Dezember cr., evtl. 1. Januar k. J. an kinderlose Leute zu vermieten.
Markt 6.

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Kopfschuppen, Juckreiz und
Haarausfall
neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1 maliges gründliches Waschen mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak 20 Pf.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit **Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25 und 2,50 Mk.), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt in **Kamen** und **Bergkamen: H. Jacobi,** Germania-Droger.

In der Übergangszeit und im Winter empfehlen Aerzte und Professoren
Brustkrank-
en als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel **Althuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.) mit heißer Milch gem. zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentl. wohltuend, lösend, beruhigend u. gleichzeitig kräftigend und bringt bei Husten und Verschleimung meist augenblickliche Erleichterung. Daneben stündlich 1 bis 2 echte **Althuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 und 85 Pf in **Kamen** bei **H. Jacobi** u. **C. Müller** jr. Nchf., in **Bergkamen** bei **H. Jacobi,** Germ.-Droger.

W. Niwolinski
Hammerstraße Nr. 194
am Stadtpark empfiehlt
Fuhrwerk für Wohnungs-Umzüge, Kohlen u/w.

Eine schöne
Wohnung
von 3 od. 4 Zimmer m eig. Haustür u. Wasserleitung auf d. Küche p. 1. Dez. oder auch früher zu vermieten.
W. Becker, Kamen, Güldentröge 12.

Wer verkauft sein Haus auch mit Geschäft oder Landwirtschaft in Kamen oder Umgegend? Adresse sofort erbeten an Georg König, Bremen, Wilhadistraße 3.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädchens
beehren sich hocherfreut anzuzeigen
E. Kempmann u. Frau
Laura geb. Nierhoff.
Düsseldorf, Karolingerstr. 62
den 9. November 1913.

Krieger- u. Landwehrverein Kamen.

Zur Beerdigung unseres Kameraden
W. Storkebaum
tritt der Verein Dienstag nachmittag 2 Uhr im Vereinslokal an.
Der Vorstand.

Stenographie-Kursus.
Ein neuer Kursus beginnt am 14. Nov, abends ½8 Uhr im Hotel Monopol.
Stenographen-Verein „Stolze-Schrey" Kamen.

Verlegte mein Geschäft und Wohnung von Oststraße 8 nach
Nordenmauer 37.
Früher Schulte-Oestrich und Hilgenstock.
Karl Asche
Baugeschäft und Baumaterialienhandlung.
Telefon 245.

Prima
Wasserkalk und Weißkalk, Zement, Tonröhren, Tröge etc.
empfiehlt
Karl Asche
Nordenmauer 37.

1 Wohnung
2—3 Zimmern an ruhig Leute zu vermieten
Weststraße Nr. 12.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verstarb nach längerem Leiden, aber doch unerwartet mein lieber Mann

Herr Erwin Bensen

Hauptmann a. D.
Kgl. Postdirektor
Ritter des Kronenordens mit Schwertern und anderer Orden.

Kamen, den 6. November 1913.

Frieda Bensen.



Am 6. November verschied unerwartet unser verehrter Chef, der

Kgl. Postdirektor

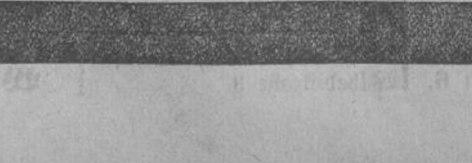
Herr Erwin Bensen

Hauptmann a. D.
Ritter hoher Orden.

Wir verlieren in ihm einen wohlwollenden Vorgesetzten, dem stets das Wohl seiner Untergebenen am Herzen lag.

Sein Andenken werden wir dauernd in Ehren halten.

Die Beamten und Unterbeamten des Kaiserlichen Postamts.



Mittwoch nacht verschied unerwartet durch einen plötzlichen Tod meine einzig überlebende herzensgute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Aenne Weissenfeld

im Alter von 26 Jahren.

Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid allen Verwandten, Freunden und Bekannten an

Im tiefsten Schmerz:

W. Weißenfeld senior
W. Weißenfeld junior
Wilhelmine Weißenfeld geb. **Koch**
Gustav Weißenfeld
Emilie Weißenfeld geb. **Könike**
Artur Weißenfeld.

Kamen, Recklinghausen, Hohenlimburg, Witten, Langendreer, Nord-Amerika, Gerresheim, den 8. November 1913

Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 10. cr., in Bad Harzburg.



Heute nacht 2½ Uhr ist mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Fahrhauer Wilhelm Storkebaum

plötzlich und unerwartet im 37. Lebensjahre in die Ewigkeit abgerufen worden.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kamen, Bergkamen, Holzwickede, Westhofen, Schwerte und Bürenbruch, den 8. November 1913.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. d. Mts., nachm. 2³⁰ Uhr vom Sterbehause, Kamen Ziethenstrasse 26, aus nach dem Friedhofe in Holzwickede statt. — Ankunft daselbst gegen 5 Uhr. — Der Anschluss an dem Leichenzuge kann am elterlichen Hause stattfinden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so möge diese als solche dienen.



Nachruf!

In der Nacht vom 6. zum 7. November verschied durch einen Unglücksfall, in Ausübung seines Berufes, der

Fahrhauer

Wilh. Storkebaum.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Kameraden, dem wir ein ehrendes Andenken stets bewahren werden.

Kamen, den 10. November 1913.

Die Beamten der Schachtanlage „Grillo".



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen ½9 Uhr unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Bahn-Invaliden

Friedrich Löbbe

im 60. Lebensjahre nach längerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kamen, den 10. November 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Schulstrasse 6, aus statt.



EINE AUFFALLENDE ERSCHEINUNG

Ist es daß viele Raucher gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun, o Schützen Sie sich durch Wybert-Tabletten. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Niederlagen in Kamen:
Adler-Apotheke, Löwen-Drogerie.

Kranke Kinder
werden wieder gesund durch Einnehmen von
Kraft-Lebertran-Emulsion
in Flaschen à 2.—
bei 3 Flaschen 4.50
zu haben in der
Löwen-Drogerie
C. Müller R., Inh. Aug. Besse
Kamen i. W.

Sämtl. Schulbücher
für Stadt- u. Landschulen empfiehlt
W. Felting, Buchhandlung,
Kamen, Markt.

Nr. 133 Kamen, Montag, den 10. November 1913 31. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felting in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 30 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felting in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Wie Miß Elkins Herzogin werden wollte und nicht konnte.

Vor einigen Tagen gingen vor dem Standesbeamten von Neuyork zwei Personen die Ehe ein. Ein Herr Hitt, ganz einfach Friedrich Hitt, und eine junge, sehr elegante Dame namens Katharina Elkins. Nun wird die Tatsache, daß diese beiden Herrschaften sich verheiratet haben, für die meisten Leser wahrscheinlich recht wenig bedeuten, und zu deren Orientierung wollen wir bemerken, daß besagte Miß Elkins und jetzige Frau Hitt einmal ganz nahe daran war, Herzogin und Königliche Hoheit zu werden.

Miß Elkins war, wie sich manche vielleicht entsinnen werden, bereits einmal verlobt, und zwar mit dem Herzog der Abruzzen, dem Vetter des Königs von Italien und vornehmsten Mitgliede der italienischen Hocharistokratie. Der Herzog, ein Sohn des Königs Amadeus von Spanien, ist ein durch und durch moderner Mensch, und anstatt sich mit dem für Fürsten üblichen Leben zufriedenzugeben, folgte er in jeder Weise seinen wissenschaftlichen Neigungen. So studierte er eine Reihe von Semestern auf der Harvard-Universität in Boston, und in diesen Jahren dürfte er auch Miß Elkins kennen gelernt haben. Aus dem gesellschaftlichen Verkehr entwickelt sich bald ein freundschaftlicher und im Oktober 1907 finden wir den Herzog als Gast auf der Elkinschen Besitzung in Florida. Zu dieser Zeit tauchten die ersten Gerüchte auf, die von Heiratsplänen zwischen Miß Elkins und dem Herzoge wissen wollten. Die Gerüchte fanden aber wenig Glauben, denn Miß Elkins war so gut wie verlobt mit einem gewissen Mr. Frederik Hitt, der den geschäftlichen Unternehmungen des alten Elkins nahestand. Mehr und mehr aber gewann die Wahrscheinlichkeit an Raum, daß zwischen dem Herzog und Miß Elkins etwas im Werden war. Es dauerte auch nicht lange und die Verlobung wurde veröffentlicht. Man verhandelte nur noch über einige Einzelheiten, deren Erledigung aber nicht mehr lange auf sich warten lassen würde, und wonach der definitiven Eheschließung nichts mehr im Wege stände.

Fräulein Elkins sollte Herzogin und Königliche Hoheit werden, ohne daß ihr Gemahl auch nur das Geringste von seinen Titeln und Würden aufgeben brauchte, so entgegenkommend hatte sich der König von Italien, der seinem Vetter sehr zugetan war, gezeigt. Der Herzog begab sich nach Europa, um das letzte in Ordnung zu bringen, Miß Elkins mit ihrem Vater nach Neuyork, um, wie es bei aller Welt natürlich feststand, ihre Aussteuer zu beschaffen. Aber es vergingen Monate auf Monate, und wer nicht wiederkam, war der herzogliche Bräutigam. Eines Tages erklärte Miß Elkins mit brüsker Offenheit, man habe nie an eine Heirat gedacht, und die Sache sei ein ganz harmloser Flirt gewesen. Die Königin-Mutter Margherita von Italien und der Onkel des Bräutigams, der Herzog von Genua, hatten nämlich durch die Gutmütigkeit des Königs, dem das Glück der beiden Liebenden wichtiger war, als die Erhaltung einer höfischen Tradition, einen dicken Strich gemacht und im Familienrate ihre ausschlaggebende Einwilligung zu der beabsichtigten Eheschließung versagt.

Der Herzog kam auf die unglückliche Idee, seinem zukünftigen Schwiegervater eine morganatische Ehe vorzuschlagen und kam damit dem Stolz des freien amerikanischen Bürgers zu nahe, dem seine Tochter gerade gut genug war für einen Fürsten. Mr. Elkins lehnte energisch ab, auf der anderen Seite wollte man auch nicht nachgeben und es fand sich kein Ausweg. Der Herzog vergrub sich in seine Bücher, und da die Heirat endgültig abgetan zu sein schien, verblaßte langsam aber sicher das Interesse des großen Publikums. Die Liebe der beiden, die nicht zueinander kommen konnten, schien aber zunächst noch nicht verblaßt zu sein, denn Fräulein Elkins fuhr zweimal nach Europa, nur um den Herzog zu sehen, und auf dem Dampfer, der sie nach der zweiten Begegnung wieder nach Amerika zurückbeförderte, traf sie Mr. Hitt, ihren Jugendfreund. Was nun weiter kam, entzieht sich der Kenntnis, feststeht nur das eine, daß sie Mr. Hitt geheiratet hat und zwar mit echt amerikanischer Selbständigkeit, ohne einem Menschen davon etwas zu sagen.

Aus Groß-Berlin.

Aus unbegründeter Eifersucht schoß am Freitag in Charlottenburg der Arbeiter Jodzinski auf seine Frau, traf sie aber glücklicherweise nicht. Nachdem die Frau geflüchtet war, schoß J. auf sich selbst und verwundete sich lebensgefährlich.

Der Hauptgewinn von 200 000 Mark, der in der Ziehung vom Freitag bekanntlich auf Nummer 148 648 fiel, wurde zur einen Hälfte in einer Berliner Kollekte, zur anderen in Jever gespielt.

Zum Verkauf der „Vossischen Zeitung" weiß die „Frankf. Ztg." zu melden, daß die Firma Ullstein mit dem Verlag der „Voss. Ztg." wegen Ankaufs in Unterhandlung steht. Die bisher über den früheren und den jetzigen Kaufpreis genannten Ziffern bezeichnet das Frankfurter Blatt als unrichtig und bemerkt, daß die Verhandlungen mit Ullstein schon ziemlich weit vorgeschritten seien, so daß gegen Ende dieses Monats der endgültige Abschluß erwartet werden könne.

Die Verhaftung eines gefährlichen Kinderfreundes erfolgte durch Beamte der Berliner Zentralpolizeistelle zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild. Der Verhaftete ist ein 28 Jahre alter Maler St., der von seiner Frau getrennt lebt. Er lockte Kinder an sich und veranlaßte sie durch das Versprechen, daß er sie photographieren und ihnen die Bilder schenken wolle, ihn nach seiner Wohnung zu begleiten. Dort verging er sich an ihnen.

Der alte Berliner Universitätsgarten und das sogenannte Kastanienwäldchen gehen ihrem Ende entgegen. Die alten Bäume sind beseitigt worden, die botanischen Anpflanzungen sind verschwunden, binnen kurzem werden auch die Baulichkeiten des Gartens abgerissen, und hohe Bauzäune werden gezogen werden. Mit den Ausschachtungsarbeiten für den neuen Westflügel wird Ende November begonnen werden. — Der Verlust des alten Gartens wird manches „alte Semester" wehmütig stimmen, das dort früher sich zwischen den Kollegs in der Blütenpracht erging, manche Freistunde mit Buch und Butterbrot dort zubrachte. Vom Kastanienwäldchen wird nicht mehr übrigbleiben als ein paar Bäume, die später den neuen Ehrenhof der Universität einrahmen sollen.

Aus dem Reiche.

Ein Lustmord in Altona. Seit Donnerstag wurde in der Schmiedestraße zu Altona das 12jährige Schulmädchen Helene Cornelsen vermißt. Sie war abends von ihren Eltern zum Einholen ausgeschickt worden und nicht zurückgekehrt. Freitag mittag kam nun der 21 Jahre alte, aus Leipzig stammende Schreiber Friedrich Gustav Keil, der mit seiner Geliebten, einem 20jährigen Mädchen aus Düsseldorf, in einer Parterrewohnung in der Kleinen Mühlenstraße wohnte, zu seinem am Valentinskamp in Hamburg wohnenden Stiefvater und erzählte, daß in seiner Wohnung ein kleines Mädchen liege, das sich durch einen Sturz von der Treppe schwere Verletzungen zugezogen habe. Er habe sich um das Kind bemüht, da es aber furchtbar schrie, habe er ihm mit der Hand den Mund zugehalten. Er glaube, das Mädchen sei hierbei erstickt. Der Stiefvater erstattete Anzeige bei der Polizei und diese verhaftete den Keil, nachdem sie die Leiche des Kindes, unter dem Bette Keils versteckt, aufgefunden hatten. Als man Keil auf den Kopf zusagte, er habe die Helene Cornelsen ermordet, gestand er stotternd, das Mädchen in seiner Wohnung getötet zu haben. Er hatte das Mädchen an sich gelockt und mit in seine Wohnung genommen, wo er sich an ihm verging und es sodann erdrosselte, nachdem er ihm vorher, um es am Schreien zu verhindern, ein Taschentuch in den Mund gestopft hatte. — Als Keil zum Stadthaus übergeführt wurde, machte er einen Selbstmordversuch, wurde aber daran gehindert. Als man ihn auch des Mordes an der am Montag in Hamburg tot aufgefundenen kleinen Sievert beschuldigte, war er imstande, ein einwandfreies Alibi nachzuweisen.

Noch ein Hamburger Schulmädchen vermißt. Seit Freitagabend wird in Hamburg auch die 15jährige Tochter Johanna des Zigarrenarbeiters Schreiber vermißt. Das Mädchen wollte sich in die Fortbildungsschule in die Kaiser Wilhelmstraße in Hamburg begeben und ist nicht wieder nach Hause zurückgekehrt. Man befürchtet, daß auch sie einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Im Irrsinn. In Reichenhain bei Chemnitz versuchte in einem Anfall geistiger Umnachtung die 32 Jahre alte Frau des Arbeiters Metz ihre vier Kinder zu ermorden. Sie schlug ihren beiden acht- und zehnjährigen Knaben und ihrem zwölf Jahre alten Mädchen ein Bügeleisen so lange auf den Kopf, bis die Kinder schwer verletzt zu Boden sanken. Dem jüngsten elfwöchigen Kind versetzte die Irrsinnige einen Stich in die Luftröhre. Dann verübte sie Selbstmord. Ihr Mann befand sich während dieser Zeit auf seiner Arbeitsstelle. Der Säugling dürfte kaum mit dem Leben davonkommen, dagegen hoffen die Aerzte, die älteren Kinder am Leben erhalten zu können.

Kurze Inlands-Chronik.

Das Automobil des Prinzen Eitel Friedrich, in dem der Prinz selbst saß, überfuhr in Potsdam beim scharfen Umbiegen an der Junkerstraßen-Ecke am Sonnabend das vierjährige Kind des Gemüsehändlers Kirsch und verletzte es schwer. Der Prinz ließ das Kind sofort in ärztliche Behandlung bringen.

Ein „glücklicher Vater" ist der Oberpostschaffner Schmidt in Briesen (Westpreußen). Er konnte am Freitag die Geburt seines 30. Kindes der Welt vermelden. Es fehlen also zum ganzen Schock nur noch 30 Stück.

An einer Zechenhalde an der Stadtgrenze von Bochum wurde die Leiche eines Mannes sowie die eines etwa einjährigen Knaben gefunden. Die Leiche des Mannes wies drei Schußwunden an den Schläfen auf. Der Tote ist mit einem Arbeiter namens Bernhardt identisch. Ueber die Motive der Tat ist noch nichts ermittelt.

Die Zollbehörde im Düsseldorfer Hafen ist einem umfangreichen Kognakschmuggel auf die Spur gekommen. Die hinterzogenen Steuergebühren machen angeblich riesige Summen aus. Eine Anzahl von Verhaftungen steht bevor.

Im Schwarzwald und in den Vogesen trat in der Nacht zu Freitag bei null Grad bis auf 1000 Meter herab heftiger Schneefall ein.

In Moltow (Kreis Kolberg) erschoß sich der Regierungsrat von Braunschweig anscheinend als Opfer eines Erpressers. Unter dem Verdacht der Erpressung wurde nämlich ein Ziegler verhaftet. Ob der gegen ihn vorliegende Verdacht sich als stichhaltig erweist, kann freilich erst die Untersuchung ergeben.

Aus aller Welt.

Eine glänzende „Imperator"-Reise. Am Freitag traf der deutsche Riesendampfer „Imperator", von Neuyork kommend, in Plymouth ein. Kapitän Ruser erklärte, daß das Wetter auf dieser Reise das rauheste war, das er je erlebt habe, der Seegang sei außergewöhnlich schwer gewesen, aber nichtsdestoweniger sei die Geschwindigkeit von 22½ Knoten innegehalten worden.

Eine Gebetswoche für das Frauenstimmrecht wurde in der Zeit vom 1. bis 8. November in ganz England veranstaltet. Den Aufruf zu ihrer Veranlassung hatte eine Reihe frauenstimmrechtsfreundlicher religiöser und konfessioneller Vereine, die Kirchenliga, die Freikirchenliga, die katholische Gesellschaft, die jüdische Liga, die schottische Kirchenliga und die Liga der Freunde erlassen. Der Aufruf vertrat den Gedanken, daß „die Befreiung der Frau in Uebereinstimmung stehe mit dem Willen Gottes," und alle Stimmrechtsvereine wurden dazu angeregt, im Laufe der Gebetswoche eine Versammlung zu veranstalten, in welcher die „ethischen Seiten des Frauenstimmrechts" beleuchtet werden sollten. — Diese Methode der Frauenrechtlerinnen berührt weit sympathischer, als die bisher geübte Mordbrennerei, das Einschlagen von Fensterscheiben und andere unweibliche Kunststücke.

Kurze Auslands-Chronik.

Die Untersuchung des jüngst auf dem Dampfer „Sophie Hohenberg" der Austro-Americana-Schiffahrtgesellschaft im Hafen von Triest vorgekommenen Pestfalles ergab nicht Beulenpest, sondern Rattenpest.

Die im Orte Mertendorf bei Klösterle im böhmischen Erzgebirge ansässigen Drillinge Anna, Joseph und Franz Runk feierten dieser Tage bei beneidenswerter Gesundheit ihren 75. Geburtstag.

Der englische Dampfer „Alfred" ist mit 900 indischen Mekka-Pilgern an Bord unweit Hamawars im Golf von Aden an der arabischen Küste auf Grund geraten. Die Lage des Schiffes soll verzweifelt sein. Der Dampfer „Koweit" ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Die Plädoyers der Verteidiger im Krupp-Prozeß.

In dem Prozeß gegen Brandt und Eccius beantragte der Verteidiger Brandts, Rechtsanwalt Löwenstein, zunächst

Freisprechung;

im Falle der Verurteilung bat er um mildernde Umstände und eventuell um eine Geldstrafe. Wenn irgendeine Strafe verhängt werden sollte, bat er diese als durch die Untersuchungshaft verbüßt zu erklären. Der Verteidiger führte aus, daß überhaupt keine Bestechung vorliege. Jene sieben vortrefflichen preußischen Beamten, die vor den Schranken des Militärgerichts gestanden haben, hätten sich nicht wegen der paar Glas Bier oder Wein oder wegen der kleinen Darlehen zu Pflichtwidrigkeiten verleiten lassen. Die dieser Verhandlung zugrunde liegenden Vorgänge hätten beim Bekanntwerden überall eine sittliche Entrüstung ausgelöst, deren Ursache nicht in der Tat selbst liege. Vor dem Militärgericht trat aber eine Wendung in der Auffassung der Oeffentlichkeit ein, an die vorher niemand gedacht hatte. Der jetzige Prozeß habe nichts wesentlich Neues ergeben, das Zeugnis Metzens sei das einzige Neue. Dieses Zeugnis habe aber

nicht die geringste Beweiskraft.

Die ganze Handlungsweise und das ganze Auftreten des Herrn von Metzen habe das Gericht keinen Augenblick im Zweifel darüber gelassen, wes Geistes Kind er sei. Metzen sei vollständig erledigt. Durch seine Handlungsweise an sich habe er sich vollständig unglaubwürdig gemacht. Wenn Brandt seinen Kameraden Gefälligkeiten erwiesen habe, so sei das lediglich aus Kameradschaftlichkeit geschehen. — Der Verteidiger bat nochmals um Freisprechung; im Fall einer Verurteilung bat er zu berücksichtigen, welche Motive der Handlung zugrunde lagen. Denn die Vorteile sollten ja nur der Firma Krupp, und damit dem Vaterlande zugute kommen.

Präsident Huerta.

Die Vorgänge in Mexiko, die sich durch das Eingreifen der Vereinigten Staaten mehr und mehr zuspitzen und möglicherweise zum Kriege führen können, veranlaßt uns, unseren Lesern ein Bildnis Huertas zu bieten, der durch sein rücksichtsloses Regiment bestrebt ist, die Anarchie in dem unglücklichen Lande zu beseitigen. Ob es ihm freilich gelingen wird, ist eine andere Frage.



Gebr. Kaufmann
Dortmund.

Heute beginnt die angekündigte große Extra-Veranstaltung

Wohlfeile Woche

Während der Wohlfeilen Woche werden nicht nur unsere regulären, langjährig bekannten Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt, sondern wir bringen **„Gelegenheitsposten"** zu solch enorm niedrigen Preisen, dass solche unbedingt berechtigtes Aufsehen erregen.

Kleiderstoffe

Doppeltbreit	für Strasse, Haus- u. Kinderkleider . . . Wohlfeiler Preis	65 Pf.
130 cm Kostümstoffe	früh. Wert bis 3.00 Wohlfeiler Preis	98 Pf.
130 cm Kostümstoffe	erstkl. Qualität Wohlfeiler Preis	1.95
130 cm Kostümstoffe	nur ganz gute, elegante Stoffe . . . . Wohlfeiler Preis	2.95
Flanelle	reine Wolle, nur gute moderne Streifen . . . . . Wohlfeiler Preis	98 Pf.
Flanelle	prima Qualität, neue diesj. Stoffe Wohlfeiler Preis	1.25

Weisswaren

Hemdentuch	80 cm breit, starkfädig Wohlfeiler Preis Meter	25 Pf.
Hemdentuch	82 cm breit, kräftige Ware Wohlfeiler Preis Meter	30 Pf.
Hemdentuch	Spezialmarke Wohlfeiler Preis Meter	33 Pf.
Renforcé	feinfädig, für Damenwäsche Wohlfeiler Preis Meter	30 Pf.
Creton	Ia. Elsässer Ware, mittelstark Wohlfeiler Preis Meter	45 Pf.

Spezialmarken

seit Jahren erprobt, solide und äusserst haltbar

Geka 2	mittelstark, Kupon 10 Mtr. Wohlfeiler Preis	2.95
Geka 3	mittelstark, Kupon 10 Mtr. Wohlfeiler Preis	3.30
Geka 4	feinfädig, Kupon 10 Mtr. Wohlfeiler Preis	3.90
Geka 5	mittelstark, Kupon 10 Mtr. Wohlfeiler Preis	4.20
Geka 8	starkfädig, Kupon 10 Mtr. Wohlfeiler Preis	4.90
Geka 12	feinfädig, Kupon 10 Mtr. Wohlfeiler Preis	5.50

Hemdentuch	160 cm breit, Els. Ausrüstung Wohlfeiler Preis Meter	63 Pf.
Croiséflanell	solide Ware, 75 cm breit Wohlfeiler Preis Meter	33 Pf.
Finettcroisé	Ia. Elsäss. Qual., 80 cm breit Wohlfeiler Preis Meter	48 Pf.
Bettdamast	160 cm breit Wohlfeiler Preis Meter	85 Pf.
Bettdamast	160 cm breit, extra Ia. Qual. Wohlfeiler Preis Meter	1.25
Raupiqué	75 cm br., schöne Dessins, extra schwer . Wohlfeiler Preis Meter	49 Pf.

Baumwollwaren

Bettkattun	waschechte, schöne Muster Wohlfeiler Preis Meter	22 Pf.
Bettkattun	schwerer Cretton Wohlfeiler Preis Meter	36 Pf.
Schürzensiamosen	140 cm br. nur unsere Ia. Ware Wohlf. Pr. Mtr.	68 Pf.
Schürzendruck	140 cm breit, nur unsere Ia. Ware Wohlf. Preis Mtr.	69 Pf.
Kleidersiamosen	eleg. Ware, für Servierkeider Wohlf. Preis Meter	59 Pf.
Hemdennessel	75 cm breit, kräftige Ware Wohlfeiler Preis Meter	22 Pf.
Bettuchnessel	154 cm breit, bekannt gute Ware Wohlfeiler Preis Mtr.	47 Pf.
Bettuchnessel	160 cm br., allerschw. südd. Ware Wohlf. Preis Meter	69 Pf.
Bettuchbiber	gute Cöperware, 150 cm br. Wohlfeiler Preis Meter	72 Pf.
Cöperflanell	ungebleicht, 72 cm breit Wohlfeiler Preis Meter	26 Pf.
Cöperflanell	schwere Ware, 75 cm breit Wohlfeiler Preis Meter	33 Pf.

Damenwäsche

Extra-Auslage von 6000 Wäscheteilen
weit unter Preis.

Taschentücher

Seidenbatisttuch	mit buntem Käntchen	8 Pf.
Linontuch	Ia. Ware . . . ½ Dutzend	75 Pf.
Madeira	imit., ringsherum m. Lochstickerei und Eckenstickerei	30 u. 25 Pf.

Reinseidenes Damentuch mit Hohlsaum, alle Farben . Stück **18** Pf.

Unterröcke

Trikotrock	aus Atlasseide, Fältchenvoulant, schwarz u. alle Farben. Wohlf. Pr.	2.95
Tuchrock	Ia. Ware, mit Faltenvolant und Samtbesatz Wohlfeiler Preis	3.90
Moireerock	mit dopp. Volant Wohlf. Preis	3.30
Tuchrock	elegante Fasson, m. buntem Satinbesatz Wohlfeiler Preis	4.50

Regenschirme

Kaufmanns „Garantie-Schirm"	guter halbseidener Gloria . Wohlf. Preis	2.65
Kaufmanns „Zukunft"	1000 Tage Garant. Wohlf. Preis	3.50
Kaufmanns „Ideal"	m. Futteral, extra sol. Wohlfeiler Preis	4.50
Kaufmanns „Reine Seide"	elegant und leicht . . . Wohlfeiler Preis	5.40

400 Reinseid. Damen- u. Herren-Schirme mit hübschen Griffen Wohlfeiler Preis per Stück **3.90**

Schürzen

Blusenschürze	Ia. Siamos . m. Satinbesatz Wohlfeiler Preis	80 Pf.
Blusenschürze	getupft, mit türk. Borde Wohlfeiler Preis	90 Pf.
Blusenschürze	uni Siamosen, mit breiter Blende Wohlfeiler Preis	95 Pf.
Zierträgerschürze	Ia. Satin, Blusenform Wohlfeiler Preis	85 Pf.
Zierträgerschürze	weiss, ganz Lochstick. mit Feston . . . . . Wohlfeiler Preis	55 Pf.

Bettwäsche

Kissenbezug	Glanzgarnfeston, aus Ia. Kaufmanns Wäschetuch . . . Wohlfeiler Preis	59 Pf
Kissenbezug	mit Festondurchsatz und Fältchen Wohlfeiler Preis	95 Pf.
Kissenbezug	m. reinleinenen Klöppelecken Wohlfeiler Preis	95 Pf.
Paradekissen	mit Festondurchsatz u. ringsherum Feston Wohlf. Preis	1.95
Ueberschlaglaken	160/250, m. Glanzgarnfeston Wohlfeiler Preis	2.65
Bettbezug	Ia. Cretton, 130/200 Wohlf. Preis	3.75
	3 Seiten festoniert 160/200 Wohlfeiler Preis	4.25

Wollwaren

Damen-Untertaillen	weiss, feingestrickt Wohlfeiler Preis	75 Pf.
Damen-Untertaillen	fein gestrickt, reine Wolle Wohlf. Preis	95 Pf.
Blusenschoner	weiss, reine Wolle Wohlfeiler Preis	1.95
Damen-Westen	schwarz, Wolle plattiert Wohlfeiler Preis	95 Pf.
Damen-Westen	schwarz, gl. gestrickt, reine Wolle Wohlfeiler Preis	1.95
Sportlätze	mit Druckverschluss, reine Wolle Wohlfeiler Preis	48 Pf.

Handschuhe

Damenhandschuhe	solide Qual., 2 Druckknöpfe Wohlfeiler Preis Paar	38 Pf.
Damenhandschuhe	Waschleder, imitiert, mit farbiger Aufnaht Wohlfeiler Preis Paar	48 Pf.
Damenhandschuhe	Waschleder, in weiss und gelb Wohlfeiler Preis Paar	65 Pf.
Damenhandschuhe	Woll-Trikot, mit seid. Futter Wohlfeiler Preis Paar	75 Pf.
Damenhandschuhe	sehr solide, reinwoll. Qualität Wohlfeiler Preis Paar	95 Pf.

Strümpfe

Damenstrümpfe	schwarz u. braun, gewebt, reine Wolle Wohlfeiler Preis	65 Pf.
Damenstrümpfe	schwarz und braun, farb. reinwoll., gewebt. Qual. Wohlfeiler Preis	95 Pf.
Damenstrümpfe	gewebt, reine Wolle, fein bestickt Wohlfeiler Preis	1.25
Damenstrümpfe	1×1 oder 2×2 gestrickt, reine Wolle Wohlfeiler Preis	95 Pf.
Damenstrümpfe	reine Wolle, 1×1 gestrickt Wohlfeiler Preis	1.45
Herrensocken	schwarz und grau gestrickt, reine Wolle, schwere Qual. Wohlfeiler Preis	65 Pf.

Moderne Handarbeiten

Genre Marguerita auf grauem Leinen, sehr wirkungsvolle leichte Arbeit,
Wohlfeiler Preis:

Decke 40×40	Decke 60×60	Läufer	Tischdecke 160×160
30 Pf.	65 Pf.	75 Pf.	3.90

Genre Kornblume auf grauem oder weissem Leinen

Decke 40×40	Decke 60×60	Kissen m. Franze	Tischdecke 160×160
35 Pf.	75 Pf.	95 Pf.	3.90

Genre Rezia neue sehr vornehme Rosenzeichnung auf silbergrauem Leinen

Decke 40×40	Decke 60×60	Kissen 40×60	Tischdecke 160×160
65 Pf.	1.45	1.45	8.50

Frottier-Waschtischgarnituren Moderne Zeichnungen Wohlfeiler Preis **1.95**

Gelegenheitsposten

Jeder einzelne Posten ist eine seltene Kaufgelegenheit!

Posten 1
400 eleg. farb.
Zierträgerschürzen
85 Pf. 1.45
Sonst bis 3.50

Posten 2
250 weisse Servierschürzen
mit reicher Festongarnierung
95 Pf. 1.45 1.95
Sonst bis 4.00

Posten 3
600 Kinderschürzen
Länge 50 48 Pf.
— Sonst 95 Pfg. —

Posten 4
200 Dtzd. Ia. reinleinene Taschentücher
½ Dtzd. 1.95 2.20 2.90
Sonst bis 4.50

Posten 5
120 reinseidene Unterröcke
Ia. Pailettware
6.50 und 8.50
Sonst bis 14.00

Posten 6
650 elegante Schirme
reine Seide, für Damen und Herren
5.50 und 6.90
Sonst bis 12.00

Posten 7
400 allerbeste Sweater
für Knaben und Mädchen b. Größe 6
(Alter 12 Jahre) 1.95 2.95
Sonst bis 6.50

Posten 8
600 Direktoirehosen
für Damen, alle Farben
55 Pf. 95 Pf. 1.95
— Sonst bis 3.50 —

Posten 9
300 Ia. Frottierbadetücher und Handtücher
mit unscheinbaren Bleichflecken
50% unter Preis.

Posten 10
100 Damen-Nachthemden
mit reicher Festongarnierung
2.95 3.95 4.50
Sonst bis 8.50

Posten 11
Eine Reisekollektion Erstlingswäsche
Sämtliche Artikel
für die Hälfte des Preises

Posten 12
100 eleg. Hohlsaum-Tischtücher
130×160 2.95
— Sonst bis 4.00 —

Posten 13
2000 Paar Handschuhe
einzelne Musterpaare
38 Pf. 55 Pf. 75 Pf. 95 Pf.
— Wert bis 2.50 —

Posten 14
3000 Paar reinwoll. Damenstrümpfe
feine haltbare Qualität
schwarz und blau
Paar 65 Pf.

Posten 15
800 Corsets
neue Directoirefaçons
alle Weiten, mit Strumpfhalter
2.45 2.95 3.45 4.50

Posten 16
1000 kg Strickgarn
Ia. reine Wolle, nur schwarz
10 Lot 45 Pf.

Posten 17
10 000 Meter reinleinene
Klöppelspitze und Durchsatz
bis 15 cm breit
25 Pf. 30 Pf. 35 Pf.

Posten 18
400 mod. Damentaschen
neue Formen, teils Ia. Volleder
2.95 3.75 4.50 6.00
Wert bis 12.00

Posten 19
250 Knaben-Norfolk-Anzüge
Ia. Stoffe und Verarbeitung
6.90 8.50 11.50
— Sonst bis 12.00 —

Posten 20
100 Knab.-Paletots u. Pyjacks
Ia. farbige Stoffe
6.90 8.50
Sonst bis 14.00